



Foto: Horst Drawing

Euroregion
PRO EUROPA VIADRINA

EUROPE DIRECT Informationszentrum (EDIC)
Frankfurt (Oder)

EUROPAFENSTER

Ausgabe Nr. 04/2020

NEUES AUS DER EU VOR ORT

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der gemeinsame Newsletter der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA und des EUROPE DIRECT Informationszentrums (EDIC) Frankfurt (Oder) soll Sie über interessante und relevante Themen aus der Europäischen Union und unserer Grenzregion informieren.

Europa ist überall - auch hier vor Ort: in den Menschen durch Begegnungen, in den Gebäuden und Straßen mithilfe von EU-Geldern, selbst in der Natur, die wir alle gemeinsam schützen. Deswegen berichten wir mit dem *Europafenster* nicht nur über wichtige Ereignisse auf europäischer Ebene, sondern informieren Sie auch über interessante Aktionen bzw. Veranstaltungen in unserer Grenzregion. Schließlich ist diese das Europa auf der lokalen Ebene.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und Stöbern. Wenn Sie Anregungen, Wünsche oder Fragen haben, dann senden Sie uns gerne eine Nachricht. Wir freuen uns über jeden Austausch!

Ihr Redaktionsteam

RUBRIKEN

Neues aus der EU	2
Neuigkeiten aus dem EDIC.....	4
Euroregion aktuell	5
Deutsch-Polnisches Jugendwerk.....	7
Extras.....	8
Redaktion	9
Impressum.....	9

HIGHLIGHTS DIESER AUSGABE

- EU sichert Corona-Impfstoff für alle Mitgliedsstaaten
- Neue Gesundheitsunion - gemeinsam Krisen bewältigen
- Schlüsselmomente 2020
- Forderungen von Schülern aus der Region erreichen Europa
- Jährliche Mitgliederversammlung des Mittlere Oder e.V.
- Zukunft in der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA mitgestalten
- Lehren aus der Pandemie für den deutsch-polnischen Grenzraum
- „Bei mir und bei dir. Jugendaustausch lokal“ - Call for entries
- Jugendbegegnung online—geht das?

EU sichert Corona-Impfstoff für alle Mitgliedsstaaten

Nach einem langen und noch nicht beendeten Kampf gegen das Coronavirus, ist kurz vor Weihnachten doch noch ein Licht am Ende des Tunnels zu sehen. Es ist zu erwarten, dass bald erste Impfstoffe zugelassen werden, die uns in Zukunft vor Ansteckungen mit dem neuartigen Virus schützen sollen. Die EU hat sofort gehandelt und erste Verträge mit den Pharmakonzernen BioNTech-Pfizer, AstraZeneca, Sanofi-GSK, Janssen Pharmaceutica NV, Moderna und CureVac ausgehandelt. Somit sichert die EU mehrere Hundertmillionen Impfdosen für die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union.

Auch für die gerechte Verteilung des Impfstoffs gibt es bereits einen Plan, denn alle Mitgliedstaaten sollen denselben Zugang haben. So werden die erworbenen Impfdosen je nach Anzahl der Einwohner in den jeweiligen Mit-

gliedsstaaten verteilt. Bereits seit einigen Wochen entwickeln die Mitgliedsstaaten Impfstrategien und beginnen nach und nach mit der Einrichtung von Impfzentren. Laut der Landesregierung Brandenburg sollen im Dezember in der ersten Aufbau-Stufe die ersten beiden Impfzentren in Potsdam und Cottbus errichtet werden. In der zwei-



ten Stufe sollen im Laufe des ersten Quartals 2021 acht weitere Impfzentren in Kyritz, Oranienburg, Prenzlau, Eberswalde, Frankfurt (Oder), Elsterwerda, Luckenwalde und Brandenburg an der Havel folgen.

Die deutsche Strategie sieht vor zunächst Ärzte sowie das Pflegepersonal zu impfen. Im Anschluss sollen Seniorenheime und Risikogruppen und letztendlich alle anderen Bürger*innen mit dem Impfstoff versorgt werden.

Hintergrund

Am 17. Juni legte die Europäische Kommission eine [europäische Strategie](#) für die beschleunigte Entwicklung, Herstellung und Bereitstellung wirksamer und sicherer Impfstoffe gegen COVID-19 vor. Im Gegenzug für das Recht, innerhalb eines bestimmten Zeitraums eine bestimmte Anzahl von Impfstoffdosen ankaufen zu können, finanziert die Kommission einen Teil der Vorlaufkosten der Impfstoffhersteller in Form von Abnahmegarantien. Die bereitgestellten Mittel werden als Anzahlung für die Impfstoffe betrachtet, die tatsächlich von den Mitgliedstaaten erworben werden.



NEUES AUS DER EUROPÄISCHEN UNION



Neue Gesundheitsunion - gemeinsam Krisen bewältigen

Die Europäische Kommission strebt an eine starke europäische Gesundheitsunion aufzubauen, in der alle EU-Länder an der Krisenbereitschaft und –bewältigung mitwirken, zur sicheren Versorgung mit erschwinglichen und innovativen medizinischen Produkten beitragen und in enger Zusammenarbeit die Prävention, Behandlung und Nachsorge bei Krankheiten wie Krebs verbessern. Die mit der europäischen Gesundheitsunion verbundenen Vorteile sind insbesondere ein besserer Gesundheitsschutz in den Mitgliedsstaaten, der Aufbau europäischer und nationaler Kapazitäten zur besseren Vorbeugung und Bewältigung künftiger Pandemien sowie widerstandsfähigere europäische Gesundheitssysteme.

Die Pandemie zeigt, wie wichtig Koordination zwischen den europäischen Ländern ist. Zur Verbesserung der Krisenvorsorge und der Bewältigung grenzübergreifender Gesundheitsgefahren schlägt die Kommission Folgendes vor:

- Erklärung von Notstandssituationen – und Einleitung entsprechender Maßnahmen – auf EU-Ebene
- Risikomanagemententscheidungen auf EU-Ebene
- Harmonisierung der europäischen, nationalen und regionalen Bereitschaftsplanung
- regelmäßige Überprüfung und Belastungserprobung von Notfallplänen

- Überwachung der Bestände an Arzneimitteln und Medizinprodukten und Abfederung von Versorgungsengpässen.

Auch im Bereich der medizinischen und wissenschaftlichen Einrichtungen der EU, wie für das Europäische [Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten \(ECDC\)](#) oder die [Europäische Arzneimittelagentur \(EMA\)](#), ergeben sich länderübergreifende Aufgaben. Beispielsweise sollen Ausbrüche von Infektionskrankheiten auf der Grundlage gemeinsamer Standards und Definitionen überwacht werden und durch eine EU-Gesundheits-Taskforce in den einzelnen Mitgliedsstaaten soll schneller auf lokaler Ebene reagiert werden. Des Weiteren sollen beispielsweise Engpässe bei Arzneimitteln und Medizinprodukten besser abgedeckt und überwacht werden.

Die Kommission hat daneben eine Diskussion über eine neue Behörde angestoßen, die sich mit der EU-Notfallvorsorge und -reaktion im Gesundheitswesen befassen soll. Diese neue Behörde würde die Fähigkeit der EU zur Reaktion auf grenzüberschreitende chemische, biologische, radiologische und nukleare Bedrohungen, Epidemien, neu auftretende Krankheiten und Grippepandemien unterstützen.

Mehr Informationen: https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/promoting-our-european-way-life/european-health-union_de



Schlüsselmomente 2020

Am 1. Dezember 2020 war Ursula von der Leyen exakt ein Jahr im Amt als EU-Kommissionspräsidentin. Zu Beginn ihrer Amtszeit stellte sie ihren ambitionierten Plan für Europa unter dem Titel „[Eine Union, die mehr erreichen will](#)“ vor. Nach einem Jahr zieht die Europäische Union nun Bilanz—welche Pläne konnten trotz oder gerade aufgrund der unerwarteten Corona-Pandemie umgesetzt werden? Hier ist eine Übersicht mit Links zu den jeweiligen Themen:

Vorstellung des [europäischen Grünen Deals](#) mit einem Fahrplan, um Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen

Neue [Vorgehensweise für die EU-Beitrittsverhandlungen](#), um diese glaubwürdiger, berechenbarer und dynamischer zu gestalten

Veröffentlichung der [Agenda für die Gestaltung der digitalen Zukunft Europas](#), einer Datenstrategie und eines Weißbuchs zur künstlichen Intelligenz

Neue [Gleichstellungsstrategie](#) für 2020-2025 mit Schlüsselmaßnahmen für die Gleichstellung von Frauen und Männern in Europa

Neue EU-Strategie als Wegbereiter für eine engere, umfassendere [Partnerschaft mit Afrika](#)

[Neue Industriestrategie](#) zur Vorbereitung des ökologischen und digitalen Wandels der europäischen Industrie

Forderung [entschlossener, koordinierter Konjunkturmaßnahmen](#) zur Bewältigung der Corona-Krise



[Lancierung des Instruments SURE](#), mit dem in der Corona-Krise Unterstützung bei der Minderung von Arbeitsloskeitsrisiken geleistet wird

[Geberkonferenz für eine weltweite Corona-Krisenreaktion](#): Spenden aus aller Welt i.H.v. 7,4 Mrd. EUR für einen universellen Zugang zu Impfstoffen

Umfassende [neue Biodiversitätsstrategie](#) und Strategie „[Vom Hof auf den Tisch](#)“

[EU-Impfstoffstrategie](#) zur Beschleunigung der Entwicklung, Herstellung und Bereitstellung von Impfstoffen gegen COVID-19

[Neues Aufbauinstrument NextGenerationEU](#), das in einen leistungsstarken und neu ausgerichteten langfristigen EU-Haushalt eingebettet ist

Ambitionierter Vorstoß im Klimaschutz mit einem [Vorschlag zur Senkung der Emissionen um 55 % bis 2030](#)

Präsentation des [EU-Aktionsplans gegen Rassismus 2020-2025](#)

[Neues Migrations- und Asylpaket](#) für mehr Vertrauen und einen neuen Ausgleich zwischen Verantwortung und Solidarität

Vorschlag für einen [Rahmen für angemessene Mindestlöhne](#)

Forderungen von Schülern aus der Grenzregion erreichen Europa

Nachdem am diesjährigen Europatag leider alle Präsenzveranstaltungen zur europapolitischen Bildung aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen mussten, wurde die alljährlich stattfindende deutsch-polnische Simulation einer Sitzung des Europäischen Parlaments diesmal in einer etwas anderen Form zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt.

Das Frankfurt-Stübiger Kooperationszentrum der Stadt Frankfurt (Oder) hat in Zusammenarbeit mit den Europe Direct Informationszentren Frankfurt (Oder) und Zielona Góra (Polen) sowie der Jungen Europäischen Bewegung Berlin-Brandenburg e.V. am 8. Oktober 2020 eine deutsch-polnische Schülerdebatte zum Europäischen Grünen Deal in der Frankfurter Friedenskirche durchgeführt.

An der grenzübergreifenden Debatte nahmen insgesamt 40 Schülerinnen und Schüler aus dem *Rouanet-Gymnasium* in Beeskow, der *Katholischen Schule Salvator* in Berlin sowie

aus dem *Liceum im. Z. Herberta* und dem *Uniwersyteckie Liceum Ogólnokształcące* in Stubice (Polen) teil.



Den thematischen Schwerpunkt bildete der Europäische Grüne Deal mit den Teilbereichen Biodiversität, Mobilität und Energiewende. Dabei erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler in gemischten deutsch-polnischen Gruppen für jeden der Teilbereiche Forderungen und Empfehlungen für eine gemeinsame europäische Lösung. Anschließend wurden die gemeinsamen Empfehlungen im Plenum präsen-

tiert. Die Teilnehmenden betonten, dass ihnen der grenzübergreifende Austausch zu aktuellen europapolitischen Themen sowie die Möglichkeit, ihre eigene Meinung dazu zu äußern, besonders angesprochen hat.

Im Hinblick auf die im kommenden Jahr stattfindende Konferenz zur Zukunft Europas möchten wir die Öffentlichkeit und vor allem auch junge Europäerinnen und Europäer darauf aufmerksam machen, dass auch sie eine Stimme haben, die Gehör in Brüssel findet. In diesem Sinne wurden den Mitgliedern des Europäischen Parlaments aus Brandenburg, Berlin und der Wojewodschaft Lubuskie die erarbeiteten [Forderungen der Schülerdebatte](#) zur Verfügung gestellt. Das Feedback der Europaabgeordneten war durchweg positiv und die grenzüberschreitende deutsch-polnische bzw. europäische Zusammenarbeit der Schüler*innen fand besonderen Anklang in Brüssel.



NEUIGKEITEN AUS DEM EDIC FRANKFURT (ODER)



Förderung von Forschung in Wasserstoff- und Elektroantriebe verstärken, um eine alternative, nachhaltige Antriebsart zu finden und insbesondere um die Effizienz der Motoren zu erhöhen.

Europäisches Schnellzugnetz fördern, inklusive einer Angleichung verschiedener technischer Bahninfrastrukturelemente, um grenzüberschreitende Zugverbindungen zu erleichtern.

Umschulung von Arbeitnehmern, die in klimabelastenden Bereichen arbeiten.

Sukzessive Umstellung von konventioneller auf ökologische Landwirtschaft.

Ausgewählte Forderungen der Schüler*innen

Video-Beitrag mit Eindrücken der Schüler*innen:

Ausbau der Fahrradinfrastruktur in Städten, im Umland und im ländlichen Raum, bsw. in Form von Pop-up-Fahrradwegen und Radschnellwegen.

Einführung einer Klimasteuer zur Unterstützung der notwendigen Energiewende. Die Steuer soll nach dem Grad der Umweltzerstörung durch die Wirtschaftstätigkeit berechnet werden.





Jährliche Mitgliederversammlung des Mittlere Oder e.V. - sichere Handlungsgrundlage für 2021 steht

Die Mitglieder des Mittlere Oder e.V., dem deutschen Trägerverein der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA, führten am Dienstag den 01.12.2020 ihre reguläre Jahresversammlung durch. Ganz im Zeichen der corona-bedingten Einschränkungen wurde die Versammlung im hybriden Format abgehalten. So nahmen 10 Mitglieder in Beachtung des entsprechenden Hygienekonzepts persönlich an der Versammlung im Raum Uckermark der IHK Ostbrandenburg in Frankfurt (Oder) teil, während 4 Mitglieder per Video eingebunden wurden. Im ersten Teil der Versammlung haben die Mitglieder die Jahre 2018 und 2019 abgeschlossen, sowie den Arbeits- und Haushaltsplan für das Jahr 2021 beschlossen. Im 2. Teil tauschten die Mitglieder ihre Erfahrungen zur deutsch-polnischen Zusammenarbeit im Zeichen der pandemie-bedingten Einschränkungen aus und zogen Schlussfolgerungen für künftige Schwerpunkte.

Rainer Schinkel begrüßte als Vorsitzender des Vereins die TeilnehmerInnen und verwies in seinen Worten auf die anhaltend schwierige Lage in ganz Europa. So besteht aufgrund der Abstimmungsschwierigkeiten zwischen den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union zum Mehrjährigen Finanzrahmen noch keine mittelfristige Planungssicherheit für den Zeitraum der unmittelbar bevorstehenden EU-Förderperiode 2021 – 2027. Herr Schinkel führte mit Blick auf unsere Euroregion aus, dass sich „die globale Corona-Pandemie einschneidend für jeden einzelnen Menschen und im besonderen Maße auch auf die grenzübergreifenden Verflechtungen im zivilgesellschaftlichen Bereich der Euroregion nachhaltig auswirkte und weiterhin auswirkt“. Herr René Wilke und Herr Jörg Schröder bekräftigten die Aufrechterhaltung der sehr guten Zusammenarbeit von Frankfurt (Oder) bzw. Seelow mit den jeweiligen polnischen Partnern Ślubice und Kostrzyn n.O. Allerdings weist Herr Schröder daraufhin, dass sich „die pandemie-

bedingten Belastung von Bürgern und Kommunen auch dahingehend auswirken, dass die Finanzierung von deutsch-polnischen Begegnungsveranstaltungen akut gefährdet ist“. Herr Wilke stellte fest, dass „die pandemie-bedingten Einschränkungen an persönlichen Kontakten sich nicht allein durch Telefonate und Video-Konferenzen ausgleichen lassen“.

Die Mitglieder bestätigten diese Eindrücke und kamen somit überein, sich im kommenden Jahr in Zuversicht auf absehbare Lockerungen pandemie-bedingter Einschränkungen verstärkt für deutsch-polnische Begegnungsveranstaltungen einzusetzen und Lösungen zur Unterstützung entsprechender Aktivitäten der zivilgesellschaftlichen Ebene zu suchen. In Vorbereitung dessen wird die Euroregion im Verlauf dieser Woche einen Fragebogen auf ihrer Homepage veröffentlichen und alle Akteure zur Teilnahme an dieser Umfrage zu Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken in Bezug auf Aspekte der grenzübergreifenden Zusammenarbeit aufrufen.

Trotz der noch offenen Fragen zur Höhe und Art der finanziellen Unterstützung grenzübergreifender Aktivitäten durch die EU machten die Mitglieder die Notwendigkeit zur Verbesserung der Nachvollziehbarkeit von Kriterien zur Förderfähigkeit bzw. Vergabe von EU-Mitteln deutlich, da trotz aller Ungewissheiten über eine künftig geringere finanzielle EU-Unterstützung des hiesigen Kooperationsprogramms Gewissheit herrscht.

Herr Schinkel hob abschließend hervor, dass trotz aller Unsicherheiten mit der heutigen Versammlung für die Arbeit des Vereins im kommenden Jahr eine sichere Handlungsgrundlage geschaffen wurde. Er verband hiermit auch die Hoffnung, dass die nächste Mitgliederversammlung ohne corona-bedingte Einschränkungen stattfinden kann.

Zukunft in der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA mitgestalten

Eine Aufgabe, die mit jeder neuen Förderperiode dem deutschen und polnischen Trägerverein der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA zukommt, ist die Fortschreibung des **Entwicklungs- und Handlungskonzeptes** der Euroregion, das nun für die Jahre 2021+ ausgearbeitet wird. Das Entwicklungs- und Handlungskonzept [Viadrina 2014](#) ist eine wesentliche Handlungsgrundlage für unsere Euroregion. Angesichts der sich heute stellenden, auch grenzüberschreitend bedeutsamen Herausforderungen wie z.B. demographischer Wandel, Fachkräftemangel, Digitalisierung, Klimakrise oder auch Corona-Pandemie, wollen wir mit Ihrer Hilfe unsere Ziele und Handlungsansätze einer Aktualisierung unterziehen.



Um uns dem systematisch zu nähern, orientieren wir uns am „Gemeinsamen Zukunftskonzept für den deutsch-polnischen Verflechtungsraum - Vision 2030“ (Ausschuss

für Raumordnung der Deutsch-Polnischen Regierungskommission für regionale und grenznahe Zusammenarbeit 2016, das für das deutsch-polnische Grenzgebiet die folgenden 5 Handlungsfelder benennt:

- ◆ Die Vorteile der polyzentrischen Siedlungsstrukturen nutzen
- ◆ Die verkehrlichen Verbindungen verbessern
- ◆ In die Menschen investieren
- ◆ Nachhaltiges Wachstum fördern
- ◆ Die Grundlagen für eine hohe Lebensqualität sichern

Wir möchten die in diesem Zukunftskonzept enthaltenen Handlungsfelder im Kontext der eingangs genannten Herausforderungen konkret für das Gebiet unserer Euroregion analysieren und vertiefen. Ihre Meinung und Ihr Feedback sind uns wichtig, somit bitten wir Sie um Mitwirkung in unserer [Online-Umfrage](#).

Die Umfrage richtet sich an kommunale Gebietskörperschaften oder ihre Organisationseinheiten, an Nichtregierungsorganisationen, an Körperschaften des öffentlichen Rechts, an andere nicht kommerzielle Körperschaften sowie an die Bürgerinnen und Bürger der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA.

Vielen Dank für Ihre Mitwirkung!



Aktualizacja Koncepcji Rozwoju i Działania Euroregionu PRO EUROPA VIADRINA na lata 2021 + || Fortschreibung des Entwicklungs- und Handlungskonzeptes der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA für die Jahre 2021 +



EUROREGION PRO EUROPA VIADRINA AKTUELL



Lehren aus der Pandemie für den deutsch-polnischen Grenzraum

Am. 24. November 2020 fand die 39. Sitzung des **Ausschusses für grenznahe Zusammenarbeit** der **Deutsch-Polnischen Regierungskommission für regionale und grenznahe Zusammenarbeit** statt.

Unter Vorsitz von Herrn Marek Subocz, Vize-Woiwode von Westpommern (Wojewodschaft Zachodniopomorskie), und Herrn Jobst-Hinrich Ubbelohde, Staatssekretär für Europa im Ministerium der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg sowie Beauftragter für Brandenburgisch-Polnische Beziehungen, kamen die Mitglieder des Ausschusses aus dem gesamten deutsch-polnischen Grenzraum diesmal in einer virtuellen Sitzung zusammen.

Einen zentralen Punkt der Sitzung bildete die Corona-Pandemie. Der Verlauf und die Folgen der COVID 19 Pandemie haben die Bevölkerung des Grenzraumes in besonderem Maße betroffen. Im Rahmen des Ausschusses wurden die Erfahrungen der deutschen und polnischen Seite und Schlussfolgerungen aus der Bekämpfung des Virus, aber auch Good-Practice-Beispiele und Maßnahmen besprochen, die in den Grenz-Woiwodschaften und Grenz-

Bundesländern auf unterschiedlichen Ebenen unternommen wurden, um zur Normalisierung des gesellschaftlichen Lebens im deutsch-polnischen Grenzraum beizutragen.

Die Geschäftsführer des polnischen und deutschen Trägervereins der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA, Herr Krzysztof Szydłak und Herr Toralf Schiwietz, berichteten in diesem Zusammenhang in einem gemeinsamen Vortrag über die Herausforderungen der Pandemie auf die Aufrechterhaltung der grenzübergreifenden deutsch-polnischen Zusammenarbeit in unserer Euroregion.

Der Ausschuss betonte die große Bedeutung, die einer guten grenzüberschreitenden deutsch-polnischen Zusammenarbeit und Kommunikation, insbesondere in Krisenzeiten, dem deutsch-polnischen Grenzraum zukäme.

Die Euroregion PRO EUROPA VIADRINA, ähnlich wie die anderen Euroregionen entlang der deutsch-polnischen Grenzen, ist Mitglied der Deutsch-Polnischen Regierungskommission und deren Ausschüssen und vertritt dort die Interessen des unmittelbaren Grenzraumes.



BEI MIR
und BEI DIR
U MNIE
i U CIEBIE

Call for entries
28.02.2021



„Bei mir und bei dir. Jugendaustausch lokal“ - 7. Wettbewerb um den deutsch-polnischen Jugendpreis

Das **Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW)** lädt zum Wettbewerb um den **Deutsch-Polnischen Jugendpreis 2021-2023** ein. Unter dem Motto „Bei mir und bei dir. Jugendaustausch lokal“ können sich Vereine, Gruppen, Schulen und Einrichtungen, die deutsch-polnischen Jugendaustausch organisieren, bewerben. Gefragt sind gemeinsame Projekte und Aktionen für die jeweiligen Orte oder Regionen. Die **Projektskizzen müssen bis 28. Februar 2021** eingereicht werden. Die Projekte selbst können zwischen der Jahresmitte 2021 bis Ende 2022 stattfinden. Der Hauptpreis ist mit 4000 Euro für jeden Projektpartner dotiert.

Thema und Form des gemeinsamen deutsch-polnischen Projekts sind frei wählbar. Die Jugendlichen können sich mit der sozialen Situation, der Bildung, Sport oder der Kultur in ihrer Gegend beschäftigen oder sie engagieren sich gemeinsam für ihre beiden Orte, damit diese interessanter für junge Menschen werden. Ob deutsch-polnische

Audioguides, gemeinsame Sitzungen der Jugendparlamente oder intergenerationelle Fahrradtouren – Hauptsache ist, sie arbeiten gemeinsam als deutsch-polnisches Team und an den Projekten beteiligen sich Jugendliche aus Deutschland und Polen. Es können auch weitere Organisationen oder Institutionen aus der Region eingebunden werden, um gemeinsam einen Mehrwert für die lokale Gemeinschaft zu schaffen.

Wer am Wettbewerb teilnehmen möchte, aber noch keine Partnereinrichtung im Nachbarland hat, kann über die Projektpartnerbörse des DPJW nach einem Partner im anderen Land suchen oder es auf eigene Faust probieren – zum Beispiel in der polnischen Partnergemeinde. Der Projektpartner kann aber auch aus einer anderen Region des Nachbarlands kommen.

Mehr Informationen über den Wettbewerb: <https://dpjw.org/dpjw/jugendpreis/>



DEUTSCH-POLNISCHES JUGENDWERK IM VISIER



Jugendbegegnung online - geht das?

Wie kann man eine deutsch-polnische Jugendbegegnung in der virtuellen Welt durchführen? Das DPJW hat für Organisatorinnen und Organisatoren von Austauschprojekten Materialien vorbereitet, die es ihnen erleichtern, eine Online-Begegnung zu planen und durchzuführen.

Online-Austausch Schritt für Schritt

Die Unterlagen umfassen:

- ein fertiges Szenario für die erste Live-Session, minutengenau
- praktische Tipps zur Organisation,
- eine Beschreibung von digitalen Tools,
- eine Checkliste.

In den Materialien findet man Antworten auf Fragen, die sich jede Organisatorin und jeder Organisator einer Online-Begegnung stellt: Welche Plattform bietet sich an? Wie kann man eine internationale Gruppe vor den Bildschirmen integrieren? Und wie erstellt man auf einer Online-Plattform „Räume“ für die Arbeit in Kleingruppen?

Hier finden Sie Dateien des DPJW zum Download:

- ◆ [Praktische Tipps für den Online-Austausch](#)
- ◆ [Technische Tool für den Einsatz beim Austausch](#)
- ◆ [Checkliste](#)
- ◆ [Szenario einer Online-Begegnung](#)

Förderung von Online-Projekten

Für die Förderung von Online-Begegnungen während der Corona-Pandemie hat das [DPJW eine spezielle Förderung eingeführt](#). Alle Informationen dazu erhalten Sie unter diesem Link oder persönlich, telefonisch oder per E-Mail in unserer DPJW-Zentralstelle für den außerschulischen Jugendaustausch bei Frau Olga Filus.

Kontakt:

dpjw@euroregion-viadrina.eu

+49 335 66594-14

Das Team der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA Mittlere Oder e.V. wünscht frohe Weihnachten und einen guten und gesunden Start ins Jahr 2021!

Zespół Euroregionu PRO EUROPA VIADRINA Mittlere Oder e.V. życzy Wesołych Świąt Bożego Narodzenia oraz wszystkiego dobrego i zdrowia w Nowym Roku!

Stille Nacht

Stille Nacht! Heilige Nacht!
 Alles schläft, einsam wacht
 Nur das traute hochheilige Paar.
 Holder Knabe im lockigen Haar,
 Schlaf in himmlischer Ruh!
 Schlaf in himmlischer Ruh!

Stille Nacht! Heilige Nacht!
 Gottes Sohn, o wie lacht
 Lieb aus deinem göttlichen Mund,
 Da uns schlägt die rettende Stund'.
 Christ, in deiner Geburt!
 Christ, in deiner Geburt!

Stille Nacht! Heilige Nacht!
 Die der Welt Heil gebracht,
 Aus des Himmels goldenen Höh'n
 Uns der Gnaden Fülle lässt seh'n
 Jesus, in Menschengestalt,
 Jesus, in Menschengestalt

Cicha noc

Cicha noc, święta noc,
 Pokój niesie ludziom wszem,
 A u żłóbka Matka Święta
 Czuwa sama uśmiechnięta
 Nad dzieciątka snem
 Nad dzieciątka snem.

Cicha noc, święta noc,
 Pastuszkowie od swych trzód
 Biegną wielce zadziwieni
 Za anielskim głosem pieni
 Gdzie się spełnił cud,
 Gdzie się spełnił cud.

Cicha noc, święta noc
 Narodzony Boży Syn
 Pan Wielkiego majestatu
 Niesie dziś całemu światu
 Odkupienie win,
 Odkupienie win.

DAS EDIC FRANKFURT (ODER)

steht den Bürgerinnen und Bürgern in Ostbrandenburg und im deutsch-polnischen Grenzraum als Anlaufstelle der Europäischen Kommission vor Ort zur Verfügung. Der Träger ist der Mittlere Oder e.V. Wir laden Sie ein, uns in unseren Räumen in der Lindenstraße 5 zu besuchen oder einfach auf unsere [Homepage](#) oder [Facebook](#) – Seite zu schauen. Für Ihre Veranstaltungen kommen wir auch gerne mit unserem Infostand zu Ihnen.



Das Besucherzentrum des EUROPE DIRECT Informationszentrums Frankfurt (Oder) in der Lindenstraße 5, 15230 Frankfurt (Oder).



REDAKTION



Der Verein **Mittlere Oder e.V.** ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein mit dem Sitz in Frankfurt (Oder). Aktuell engagieren sich im Verein in die grenzübergreifende deutsch-polnische Zusammenarbeit als Mitglied 15 Institutionen, die neben der kommunalen Gebietskörperschaft auch die Wirtschaft, Gesellschaft, Umweltverbände sowie Wissenschaft aus dem Gebiet des Landkreises Märkisch-Oderland, des Landkreises Oder-Spree und der Kreisfreien Stadt Frankfurt (Oder) vertreten. Der Verein ist Trägerinstitution von: **Euroregion PRO EUROPA VIADRINA**, **EUROPE DIRECT Informationszentrum Frankfurt (Oder)**, **Zentralstelle des Deutsch-Polnischen Jugendwerks (DPJW)** für das Land Brandenburg und den **Klein-Projekte-Fonds (KPF)** der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG V A Brandenburg - Polen 2014-2020. Weiterführende Informationen finden Sie auf unserer [Homepage](#).



IMPRESSUM

Herausgeber:

Euroregion PRO EUROPA VIADRINA Mittlere Oder e.V.
Amtsgericht Frankfurt (Oder) / Vereinsregister-Nr.: VR 441 FF
Vorsitzender: Rainer Schinkel/ Geschäftsführer: Toralf Schiwietz

Holzmarkt 7, D 15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: +49 (0) 335 / 66 594 - 0 / Fax: +49 (0) 335 / 66 594 - 20
Email: info@euroregion-viadrina.eu
Homepage: www.euroregion-viadrina.eu

Der Verein **Mittlere Oder e.V.** ist Trägereinrichtung von:

EUROPE DIRECT Informationszentrum Frankfurt (Oder)
Lindenstr. 5, D 15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: +49 (0) 335 / 55313692
Fax: +49 (0) 335 / 66594-20
E-Mail: europedirect@euroregion-viadrina.eu
Homepage: www.edic-ffo.euroregion-viadrina.de

Datenschutz Zum Abmelden des Newsletter [hier](#) klicken.